

# Liechtensteinische Wochenzeitung.

Amtsblatt des Fürstenthums.

Vaduz, Freitag

Probe-Nummer.

den 24. Jänner 1873.

Die liechtensteinische Wochenzeitung erscheint jeden Freitag. Sie kostet für das Inland ganzjährig 2 fl., halbjährig 1 fl. 10 fr. sammt Postverendung und Zustellung ins Haus. Für das Ausland ganzjährig 2 fl., halbjährig 1 fl. 10 fr. ohne Postverendung. — Wird abonniert für das In- und Ausland bei der Redaktion in Vaduz oder bei der Expedition in Feldkirch. — Einrückungsgebühr für die zweispaltige Zeile 5 fr. — Briefe und Gelder werden franco erbeten an die Redaktion in Vaduz.

Kopf der Probenummer  
der «Liechtensteinischen  
Wochenzeitung» vom  
24. Jänner 1873

Unter den jetzigen politischen und Verkehrsverhältnissen ist es wahrhaftig ein Armutzeugnis für die Bethätigung des öffentlichen Lebens in einem konstitutionellen Lande, wenn selbes nicht einmal ein Presseorgan besitzt. Die Ausnahmestellung unseres kleinen Ländchens in Bezug auf geographische Grösse und auf Geschichte entschuldigt zwar Vieles, da natürlicher Weise ein so kleines Staatsleben in manchen Beziehungen weniger leisten kann, als ein größerer Staatsorganismus. Das entschuldigt jedoch un-

anders unser kleines Staatsleben nicht zu einem völligen Maschinenleben heruntersinken soll. Es muß warmes Leben entstehen, und das kann nur dann geschehen, wenn die Theilnahme und das uneigennütige Interesse der Bevölkerung an öffentlichen Angelegenheiten durch das offene Wort der Presse wachgerufen wird.

Unsere gegenwärtigen Verhältnisse geben uns den sprechendsten Beweis, wie nothwendig für uns ein öffentliches Organ ist. Jeder kennt ja den Wirrwarr von Ansichten,

vid Rheinberger schrieb: «... Dr. Schädler soll ruhig mit seinem Zeitungsredaktionsgeschäfte beginnen. Möge dasselbe blühen, nicht aber einen Anlass zu neuerlichen Differenzen bilden. Die Zeit ist gewitterschwanger, ich möchte gegenwärtig nicht in Liechtenstein den Griffel eines Zeitungsredakteurs führen, ich würde befürchten, das Eisen ziehe den Blitz an und vernichte meine Arbeit. Doch man hat es beschlossen und man wird seine Gründe haben, warum man es beschloss...»<sup>97</sup>

Am 24. Januar 1873 erschien die erste Nummer der Zeitung als «Probenummer». Sie trug als vollen Titel des Kopfes: «Liechtensteinische Wochenzeitung, Amtsblatt des Fürstenthums». Sie erschien jeden Freitag, der Abonnementspreis betrug 2 fl für das Jahr. In der Probenummer entwickelte der Redaktor in kurzen Zügen ein Programm der Zeitung, wie er es ähnlich auch in seiner Eingabe an den Landtag getan hatte. Er bezeichnet es als ein Armutzeugnis, wenn ein konstitutionelles Land nicht einmal ein Presseorgan besitze. Bezüglich der wichtigsten Bildungsmittel einer Nation dürfe unser, wenn auch kleines Land keine Ausnahme machen. Die Presse sei einerseits ein überaus wichtiges Bildungsmittel des Volkes, andererseits aber gebe sie durch die Wiedergabe der öffentlichen Meinung der Regierung «einen Fingerzeig der sich bildenden oder gebildeten Ansichten und Stimmungen im Volke». «Das Mittel des Austausches der öffentlichen Meinung, die Presse, die fehlt uns und die muss geschaffen werden. Es muss warmes Leben entstehen und das kann nur geschehen, wenn die Theilnahme der Bevölkerung an den öffentlichen Angelegenheiten durch das offene Wort der Presse wachgerufen wird. So wird es zur Ehrensache, sowohl der eigenen Bevölkerung, als

auch dem Auslande klare Begriffe über unsere Verhältnisse beizubringen... Die Tendenz des Blattes wird sein, für die verfassungsmässige Freiheit, den Fortschritt und die allgemeine Bildung zu jeder Zeit einzutreten.»<sup>98</sup> So waren die Vorstellungen, die der 28jährige Idealist Rudolf Schädler bei der Gründung der Zeitung hatte.

Wie anders tönen da die «Abschiedsworte an unsere Leser» in der letzten Nummer des fünften Jahrganges am 28. Dezember 1877. Dr. Schädler musste resignieren, da die «erwartete Mitarbeiterschaft ausblieb und die ganze Mühe und Arbeit ausschliesslich der Redaktion aufgebürdet blieben».<sup>98a</sup> Es hatten vor allem auch die einen harten Kurs steuernden Befürworter des Münzgesetzes im Oberland ihre Mitarbeit verweigert. Die «Liechtensteinische Wochenzeitung» erschien damit am 28. Dezember 1877 zum letzten Mal. Sie hatte aber 5 Jahre lang eine wichtige Funktion erfüllt, was man erst nach ihrem Ausbleiben schmerzlich bemerkte. Man entbehrte der Berichterstattung über aktuelle Ereignisse, der Stellungnahme zu wichtigen politischen Fragen und nicht zuletzt der häufigen belehrenden Beiträge zu landwirtschaftlichen Fragen.

8 Monate später wagte sich dann der Vaduzer Hofkaplan Joh. Franz Fetz wieder an die Herausgabe einer Zeitung, die er «Liechtensteiner Volksblatt»

95) LLA, Landtagsakten, 16. Mai 1870.

96) LLA, Landtagsakten, 21. Dezember 1872.

97) FamARh, Brief von Hausen an David Rheinberger vom 2. Jan. 1873.

98) LLA, Landtagsakten, Eingabe vom 21. Dez. 1872.

98a) Liechtensteinische Wochenzeitung vom 28. Dez. 1877.